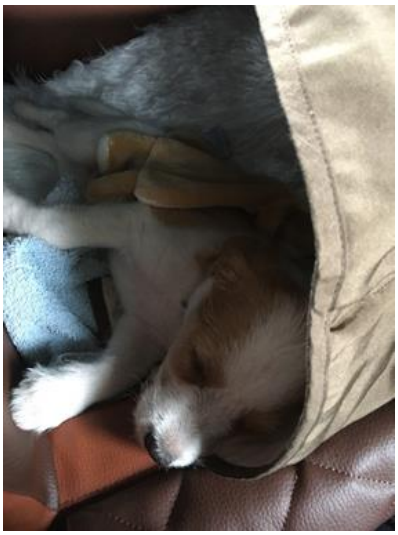
DER Tag 15.07.2017

Endlich ist es soweit. Wir fahren nach NRW, nach Verl, zu Birgit um unseren Dropje in Empfang zu nehmen. Wir sind sehr aufgeregt. Wird er uns mögen? Wird er uns vertrauen? Wird er weinen auf dem Weg in sein neues Zuhause?

…..
Die Autofahrt dauert immerhin über 5 Stunden. Dropje ist in seiner Box gemeinsam mit mir auf dem Rücksitz. Er ist nervös und klettert hin und her. Ihm ist schlecht und er muss spucken. Der Arme…

Wir legen über die Box ein Handtuch. Nun hat Dropje eine Höhle mit meinem Arm darin. Das gefällt ihm. Er kuschelt sich ein und schläft ein. Die restliche Fahrt räkelt er sich, läßt sich den Bauch kraulen und ist gut drauf. Er weint nicht. Alles ist gut.



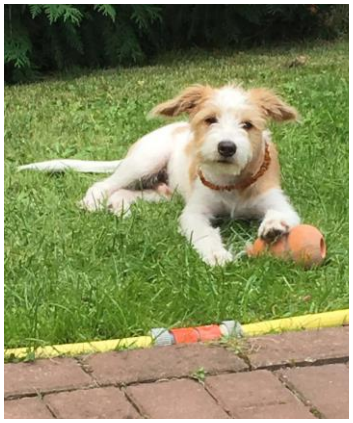
Zuhause angekommen ist natürlich alles fremd, neu und aufregend. Bevor wir das Haus betreten wird ein gemeinsamer Rundgang durch den Garten und zum Hühnerstall unternommen. Gelegenheit für Pipi.
Danach wird alles beschnuppert, inspiziert. Kater Rosi und Dropje gehen erst mal sehr vorsichtig umeinander. Wenn da nicht der Schwanz vom Kater so verlockend zucken würde. Einmal reinbeißen und ziehen ……. und die erste Backpfeife ernten. Tja…

Die erste Nacht im Pappkarton am Bett verläuft relativ ruhig. Nur 2 Mal gehen wir mit Dropje nach draußen.
Der erste Tag und die erste Nacht liegen hinter uns und drei gemeinsame Urlaubs- und Eingewöhnungswochen liegen vor uns.

Entwicklung von der 09.-14. Woche

Futter
Den Ernährungsplan finden nur wir gut. Dropje nicht.
Von Hüttenkäse mit Sardinen, oder Gemüse, oder gar 7-Korn-Brei hält er leider überhaupt nichts. Auch nicht wenn es keine Alternative gibt. Dann isst er eben nichts.
Auch Dosenfutter von Platinum, Alnatura und wie sie alle heißen ist nicht so seins. Trockenfutter frisst er ab und an. Auch auf einer Möhre kaut er gern herum.
Dropje will Fleisch. Und das am besten roh. Und am allerliebsten Hühnerherzen. Die werden in Windeseile verschlungen. Er ist aber kein „Frühstücker“. Morgens hat er selten Appetit. Da genügt ein wenig Ziegenmilch. Die nimmt er immer gerne.

Wesen
Dropje ist ein freundlicher, lustiger Schelm. Am liebsten möchte er den ganzen Tag Spaß und macht aus allem ein Spiel.



Er ist aber auch ein kleiner Dickschädel und kann ziemlich beleidigt sein. Bereits mit 11 Wochen gibt es die erste kleine Auseinandersetzung. Beim Pfötchen putzen beißt er spielerisch in unsere Hände. Als der Biss zu fest wird bekommt er einen kleinen Knuff in die Hüfte. Daraufhin schnappt er so zu, dass es blutet. Nun bekommt er ordentlich Schimpfe. Beleidigt verzieht er sich auf sein Fell. Stundenlang mault er. Als er später für sein warten im Auto während eines Einkaufens Lob und einen Hühnerflügel bekommt, ignoriert er diesen inkl. uns komplett und dreht sich demonstrativ weg. Erst nach dem Mittagsschlaf hat er vergessen, dass er ja eigentlich beleidigt ist. Aber er hat es sich gemerkt, denn von dem Tag an beißt er beim Spielen nur noch sehr sanft in unsere Hände.

Dropje lernt und begreift enorm schnell und wenn er mag setzt er es auch um ;-).
In der Hundeschule zeigt er ein sehr starkes Dominanzverhalten (sagt die Trainerin). Zum einen reitet er ständig auf wenn er Kontakt mit anderen Hunden seiner Altersgruppe hat und er ist uns und auch seiner Trainerin gegenüber unaufmerksam bei den Übungen. Er macht sein Ding für sich. Mitanderen Hunden kommt Dropje sehr gut klar. Auch wenn sie wesentlich größer als er sind. Werden die Raufspiele mal etwas derber, macht er lange mit und kann echt einstecken. Er quietscht und jammert nicht.
In seinem Wesen ist er mit allem zufrieden. Quengelt nicht und kann auch gut akzeptieren, wenn mal wir mal keine Zeit zum Spielen haben. Dann beschäftigt er sich selbst. Hauptsache er ist in unserer Nähe. Dann ist alles gut.
Früh aufstehen ist so gar nicht seins. Er möchte lieber im warmen Körbchen bleiben. Auch für einen Imbiss kann er sich so früh noch nicht erwärmen.
Und er ist ein echter Schmuser. Ganz viel kuscheln und streicheln, am besten das Bäuchlein. Das mag er ja sooooo gern.

Fremden gegenüber ist er aufgeschlossen und geht auf sie zu und Kinder mag er gern.
Auch kann man ihm eine gute Portion Mut zusprechen. Bereits mit 11 Wochen traut er sich tatsächlich in die Nordsee, zwar vorsichtig, aber nicht ängstlich. Alle Achtung.

Allem Neuen und ungewohnten steht er offen, aber auch abwartend und vorsichtig gegenüber. Fasst jedoch relativ schnell Vertrauen, wenn er dazu ermutigt wird.
Und Dropi liebt grünes hohes Gras. Mit Vorliebe stürzt er sich, die Nase voran, in das Grün und kullert sich darin herum. An der Leine laufen in solch einer Wiese dauert…..

Lernen
Dropje ist ein Schlauer. Und er hat seinen Kopf für sich.
Bereits in der zweiten Woche bei uns hat er gelernt, den Ball zu apportieren. Er holt ihn, bringt ihn, legt ihn vor uns ab und empfängt sein Leckerli. Mit 13 Wochen beherrscht er „ sitz“ schon relativ sicher und „bleib“ beginnt er zu üben. In der 14. Woche kann er „sitz“ und „platz“. „Bleib“ klappt schon viel besser.
Er hat gelernt erst nach Aufforderung durch die Tür ins Haus zu gehen. Klappt nicht immer, aber immer öfter. Bei kleinen Supermarkteinkäufen bleibt er schon mal allein im Auto. Er jault nicht. Legt sich hin und schläft oder spielt. Dropje fährt ganz gern Auto.
Seinen Fahrradanhänger liebt er heiß und innig – solange er nicht am Fahrrad hängt. Er wird benutzt als Hundehütte im Garten, auf der Terrasse am Abend und so fort. Am Fahrrad selbst wird es aber allmählich besser. Inzwischen legt sich Dropje schon mal entspannter hin und knabbert an seinem Leckerli während der Fahrt, die aber noch nicht länger als 15-20 Minuten dauert und immer an einem schönen Ziel endet, wie z.B. einer Tobewiese oder an der Hundeschule etc.

In der Welpenspielstunde macht er ordentlich mit solange er spielen und toben darf. Mutig geht er auf die anderen zu, zeigt keine Ängste. Als eine kleine Hündin nicht mit ihm spielen mag begreift er schnell und lässt sie in Ruhe.
Bei den Lernübungen ist Dropje noch sehr unkonzentriert und abgelenkt. Er hat Augen, Ohren und Nase überall und nirgends, nur nicht da wo er soll. Er macht jede Übung zum Spiel und denkt nicht daran mit zu arbeiten.
Zuhause klappt das wesentlich besser.

Mit 14 Wochen ist Dropje schon gut stubenrein. Nachts muss er nicht mehr raus.

Gewicht
Mit 9 Wochen wiegt Dropje 2900 g.
Ende 14. Woche bringt er 5200g auf die Waage. Und er ist schlank. Dafür aber enorm gewachsen.
Er ist ein junges Hundekind geworden. Die Babyphase liegt nun hinter ihm.

Gesundheit/Pflege
13. Woche
Die Impfung ist durch. Die Wurmkur auch. Beim Tierarzt ist Dropje sehr entspannt.
Dropi lernt, sich in Ohren und Schnauze schauen zu lassen. Das geht ganz gut.

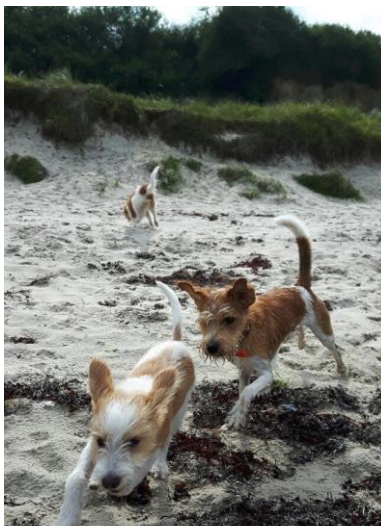
Es geht weiter….

Inzwischen ist Droppi 18 Woche alt. Er wiegt nun 6,4 kg.

Es ist einfach nur schön mit ihm. Wir haben uns nun schon in vielen Alltagsdingen aufeinander eingestimmt und aufeinander abgestimmt.
Der Tierarzt ist sein Freund.
Droppi tritt auf eine Biene. Direkt vor der Praxistür. Nachdem er das Wartezimmer ausgiebig zusammengeweint hat, wird ihm vom Doc der Stachel gezogen und er bekommt eine Spritze. Danach wird der Tierarzt abgeschleckt und beschmust. Droppi liebt ihn und geht gern zu ihm.

In der Hundeschule läuft es --- so wie Droppi möchte. Wir sehen es inzwischen nicht mehr so eng. Dropje kann schon so viel. Und wenn er es in der Welpenstunde nicht zeigen mag, sondern lieber die Stunde zum Spielen nutzen mag – dann ist es so. Zuhause zeigt er gern was er kann und lernt dazu. Unser Droppi ist schon gut. Wir wollen nicht vergessen, dass er noch ein Hundekind ist.

Beim Kromispaziergang in Kiel tobt er ausgiebig mit Tica und Meitje. Er wagt sich ins inzwischen schon recht kühle Wasser (bis zum Bauch). Nie zeigt er sich anderen Hunden gegenüber aggressiv oder fordernd. Er stellt sich wunderbar auf die anderen ein und bleibt schon sehr gut in unserer Nähe.



Auch bei ausgedehnten Waldspaziergängen entfernt sich Dropje nie mehr als 20 Meter. Es macht wirklich Spaß mit ihm. Und obwohl er Regen gar nicht mag, im Wald nimmt er jedes Modderloch und jede Pfütze ausgiebig mit.
Droppi ist ein „Nasenhund“. Immer, aber auch wirklich immer, ist seine Nase auf dem Boden. Dadurch vergißt er oft den Blickkontakt zu uns, etwas was seine Hundelehrerin ein wenig bekrittelt. Aber wer weiß was daraus noch wird?...
Unser Grundstück ist inzwischen sein Königreich geworden. Geduldig sitzt Dropje oft auf der Terrasse und beobachtet das Leben rundherum. Die Futterplätze der Singvögel, den Fasan, der immer zu Besuch kommt, die Wasservögel, die Enten auf unserem Steg usw. Alles Fremde wird beknurrt oder bellend angezeigt. Erst wenn wir ihm zeigen – ist o.k., haben wir gesehen – ist es gut für Droppi.
Nur mit den Hühnern, das wird noch nichts. Sie wollen einfach nicht mit ihm spielen. Statt dessen flattern sie wild umher und lassen sich so schön jagen.

Mit dem Futter hat sich inzwischen eindeutig gezeigt, dass Droppi B.A.R.F. Futter möchte. Dosenfutter nimmt er nur in Ausnahme, Trockenfutter – naja, Rohfleisch jaaaaa…….
Wir sind nun dabei uns hierzu genauere Informationen zu holen und das ganze Thema umzusetzen.

Gabi und Frank Bachmann sind hier echt fit und geben uns hier wirkliche gute Tipps und Hilfestellung. Wir sind dankbar.